

seidenen oder baumwollenen Schnupftuche, das sie um den Kopf wickeln, und das mit einem andern, das aber länger ist, fest gebunden wird, wovon ein Theil auf die Schultern herabfällt. Beide Geschlechter tragen diese Tracht, nur unterscheidet sich die weibliche durch die Farbe und durch besondere Zierrathen am Kopfsputz. Viele Araber tragen auch lange Oberkleider mit weiten Aermeln.

Die Bauern tragen ein grobes, blaues leinwandenes Hemde und eine Art von grobem schwarzen Mantel, der aber die Arme, Beine und die Brust unbedeckt läßt. Wenige haben Weinkleider. Den Kopf bedeckt eine steife Mütze von Filz oder dickem Luche, die man mit einem Stücke von rothem wollenen Zeuge umwindet. Ihre Kinder gehen den Sommer und in manchen Gegenden das ganze Jahr hindurch nackt.

Das gemeine Volk in den Städten trägt eine elende Kleidung, die in einem langen Hemde, das über den Hüften durch einen Gürtel befestigt ist, und in langen Weinkleidern besteht, die man unter das Hemde zieht. Die Füße sind unbedeckt, und